

500 „Daß ichs ungerne zwar, doch mit bereiter Hand  
 510 „Berüben will. Wenn ich die Tempel in den Brand;  
 „Die Götter plündern soll: will ich durch Schwerdt und  
 Flammen  
 „Altar und Heiligthum vertilgen und verdammen.  
 „Wilst du dein Lager auch am Tuscer Zieher sehn;  
 „Will ich nach Welschland keck es abzustechen gehn.  
 515 „Die Mauern, die du suchst dem Staube zu vermengen,  
 „Soll der mit diesem Arm getriebne Sturmbock sprengen:  
 „Und wenn auch selber Rom geschleifet werden soll.  
 Ihm fielen alsofort, von Mordgelüsten voll,  
 All andre Schaaren bey: sie huben ihre Hände  
 520 Mit lautem Schwur empor, bis an der Erden Ende  
 In jeden Krieg zu gehn, wohin er sie beruft.  
 Es wütht ein solch Geräusch und Schreyen durch die Luft,  
 Als wenn vom thracischen entstandnen Sturm aus Norden  
 Des Ossa Fichtenberg und Fels erschüttert worden,  
 525 Wenn er die Bäume fast zur Erden niederbeugt,  
 Und denn der ganze Wald zum Himmel wiedersteigt.

390  
 Als Cäsar nun gesehn, wie muthig die Soldaten,  
 Wie feurig sie zum Krieg, und ans Verhängniß traten,  
 Daß etwan Schläfrigkeit sein Glücke nicht verweilt:  
 530 Berief er jede Schaar, die sich durchs Land vertheilt  
 In Gallien befand; ließ alle Fahnen wehen,  
 Um mit gesamter Macht auf Rom nun loß zu gehen.  
 Am hollen See Lemman verliessen sie das Zelt;  
 Das Lager auch, was hoch am Rogesus gestellt  
 535 Auf krummen Felsen stand, zum Zwangzaum aufgeschlagen  
 Den streitbarn Lingonern, die bunte Waffen tragen.  
 Man ließ des Isars Furth, der weit durch Wirbel fließt,  
 Bis in berühmtern Fluß er endlich sich ergießt,  
 Und endlich bis ins Meer nicht seinen Namen bringet.  
 540 Jetzt sind die gelblichte Ruthener nicht umringet  
 Von langem Standquartier. Des Atax sanfter Strom  
 Ist froh, er trägt jetzt nicht Schiffe mehr von Rom.

Auch